

Green.ch

Die grosse, weite Welt zu Hause

Das Internet ist Ihr Tor zur Welt: Sie können sich mit anderen Leuten austauschen, Waren bestellen, Zahlungen erledigen und sogar jeden beliebigen Ort auf der Welt besuchen – und das alles, ohne vor die Haustür zu gehen. Text: Christian Bachmann

Wenn Sie über 50 Jahre alt sind und noch keinen Internetzugang haben, gehören Sie rein statistisch zur Mehrheit. Während über 80 Prozent der 14- bis 29-Jährigen das Internet regelmässig nutzen, sind es in der Generation 50 plus erst rund 40 Prozent – dies zeigt eine Studie des Schweizer Medienforschungsunternehmens WEMF. Obgleich die Internetnutzung bei den Männern höher ist als bei den Frauen, hat sich die Zahl der Internetnutzerinnen bereits deutlich erhöht und nähert sich langsam jener der Männer an. In anderen europäischen Ländern haben die Frauen die Männer sogar bereits überholt.

Während von jüngeren Menschen heute erwartet wird, dass sie sich – privat und beruflich – im Internet auskennen und es entsprechend nutzen, ist die Generation 50 plus diesem Leistungsdictat meist nicht mehr so unterworfen. Sie ist aus reinem Interesse an Informationen neugierig auf das Internet. Zu Recht: In der Schweiz gibt es für Senioren viele gute Anlaufstellen im Netz, sogenannte Portale (siehe «Interessante Links»).

Um daran teilhaben zu können, brauchen Sie lediglich einen Computer, ein Modem und einen Internetanbieter, den sogenannten Provider (siehe «Internetprovider: Sie haben die Wahl», Seite 21), der Ihnen den Zugang zum weltweiten Netz ermöglicht. Das Modem wird zu Hause an die Telefonleitung oder den Kabelnetzanschluss angeschlossen und mit dem Computer verbunden – und schon können Sie online «surfen», so bezeichnet man das Suchen nach Informationen im Internet.

Öffnen Sie die Tür: Sie können wählen zwischen der Einwähltechnik und dem Breitbandzugang. Beim Einwählen über die Telefonleitung bezahlen Sie die Zeit, die Sie wirklich online verbringen, nach den Minutentariifen Ihres Telekommunikationsanbieters – ähnlich wie beim Telefonieren. Die Datengeschwindigkeit bei dieser Methode ist

allerdings beschränkt, und es kommt oft zu längeren Wartezeiten beim Surfen.

Heute hat sich der sogenannte Breitbandzugang durchgesetzt. Die Daten werden schneller übermittelt, und das lästige Einwählen fällt weg – und er ist günstiger. Sie können entweder über die Telefonleitung (DSL) oder über den Kabelnetzbetreiber (Cablecom) via Breitband ins Internet gelangen. Breitbandabos haben meist einen Pauschalpreis pro Monat.

Aber Achtung: Es gibt verschiedene Abos mit unterschiedlichen Datengeschwindigkeiten und eventuell mit einer zusätzlichen Gebühr pro heruntergeladene Datenmenge. Achten Sie deshalb bei der Wahl Ihres Abos darauf, wie lange und wie schnell Sie jeweils surfen wollen und ob Sie dabei viele Daten herunterladen möchten.

Erste Schritte: Wenn Sie über den Provider mit dem Internet verbunden sind, können Sie im sogenannten Webbrowser (Beispiele: Safari, Explorer) Internetadressen anwählen. Das Internet ist ein Netzwerk von Millionen miteinander verbundenen Computern. Entsprechend immens ist der Fundus an Informationen. Mit Suchmaschinen – die bekannteste ist Google – können Sie über Stichworte nach Informationen suchen, die Sie in-



Argus Ref 28409178

Green.ch

teressieren. Die Suchmaschine zeigt Ihnen dann sämtliche Internetadressen an, die sie zu dem Stichwort gefunden hat. Sehr nützlich sind auch Online-Nachschlagewerke wie Wikipedia: Dieses Lexikon wird von Tausenden von Internetnutzern geschrieben, ergänzt und korrigiert (siehe auch «Interessante Links», Seite 19).

Hallo, Welt! Im Internet können Sie zudem sehr leicht mit anderen Leuten in Kontakt treten: Mit Ihrem Zugangsabo zum Internet haben Sie auch eine oder mehrere E-Mail-Adressen erhalten. Sie können nun über ein separates E-Mail-Programm (zum Beispiel Outlook) auf Ihrem Computer oder über den Webbrowser E-Mails verschicken und empfangen.

Oder Sie kommunizieren via Chat in Echtzeit mit jemandem irgendwo auf der Welt. Online-Foren wiederum funktionieren wie digitale Nachrichtenlisten: Sie beteiligen sich an der Diskussion, indem Sie eine Nachricht zu einem Thema oder an eine Person gerichtet hinterlassen, worauf andere Diskussionsteilnehmer wiederum reagieren.

Einmal im Internet, kann man mit Menschen auf allen Erdteilen kommunizieren und nach Informationen über alles Denkbare suchen. Die Möglichkeiten sind grenzenlos – nutzen Sie das Internet für Ihre Interessen. ■

Haben Sie Fragen?

Welcher Browser bietet den grössten Komfort? Was, wenn plötzlich alle E-Mails verschwunden sind? Worauf ist beim Kauf eines PC zu achten? Wer Fragen rund um Computer, Software und Internet hat, erhält im PC-Forum von seniorweb.ch mit höchster Wahrscheinlichkeit eine kompetente Antwort. Das Forum ist moderiert und gehört zu den aktivsten auf dem Portal.

Seniorweb.ch vernetzt die Interessen der Generation 50 plus. Hier finden Sie eine Fülle an Informationen, Dienstleistungen, Unterhaltung und Kontakten. Als Klubmitglied profitieren Sie ausserdem von zahlreichen Vergünstigungen:

→ www.seniorweb.ch

Green.ch

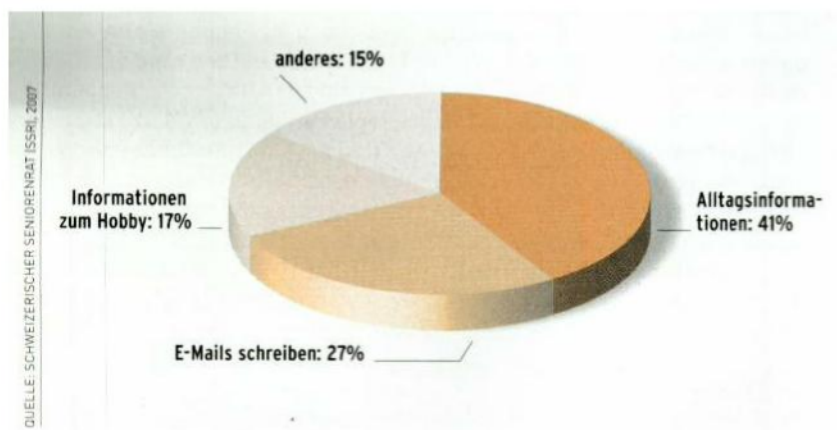
WLAN: Ohne Kabelsalat ins Internet

Unter dem Begriff «wireless» versteht man die drahtlose Kommunikation zwischen Computersystemen. Die bekannteste Form drahtloser Kommunikation sind sogenannte WLANs (wireless local area networks): Sie bezeichnen ein drahtloses, lokales Funknetzwerk.

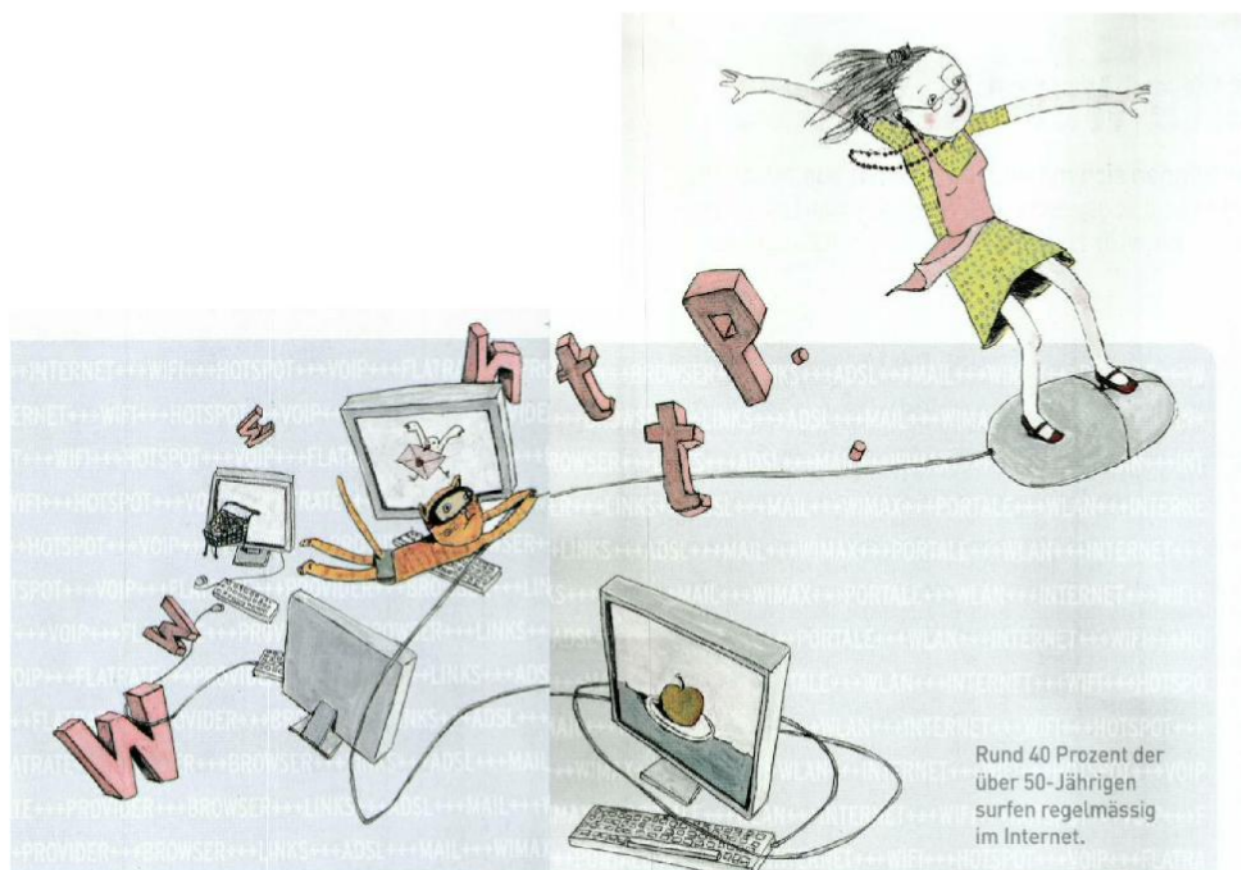
Netze schützen: Solche Netze sind lokal gebunden, das heisst, sie haben eine beschränkte Reichweite. WLANs für zu Hause reichen rund 50 Meter weit, aber durch Wände und Mauern hindurch, in alle Richtungen. Innerhalb dieser Zone kann sich jeder Empfänger in dieses Netz einlinken, solange es nicht geschützt ist. Es ist deshalb absolut zwingend, dass man sein WLAN zu Hause so einrichtet, dass nur berechnigte Personen darauf zugreifen können – dazu muss der Sender verschlüsselt werden. Die nötigen Angaben finden Sie in der Bedienungsanleitung. Es gibt auch grössere Funknetze, wie sie im öffentlichen Raum bei Bahnhöfen oder in Hotels eingesetzt werden: sogenannte Hotspots. Das sind WLAN-Netze, die in einem Radius von ein paar hundert Metern senden können. Die heute am weitesten reichende drahtlose Technik nennt sich Wimax; sie funktioniert über Mikrowellen. Ein Wimax-Netz kann sich theoretisch über 50 Kilometer erstrecken.

Was über 50-Jährige interessiert

Ältere Internetnutzer gehen vor allem online, um sich zu informieren (Suchmaschinen, Konsultationen von Seiten mit Nachrichteninhalten und Ähnliches). Auch E-Mail wird fleissig genutzt.



Green.ch



Green.ch

Interessante Links

Seniorenportale

Hier können Sie Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen:

- www.seniorweb.ch (siehe auch Seite 22)
- www.oldies.ch
- www.seniorchat.ch
- www.seniorentreff.ch
- www.seniorinnen.ch
- www.senioren-links.info

Für computer- und internetinteressierte Senioren:

- www.computerias.ch

Einkaufen

Bei Migros und Coop können Sie online einkaufen und sich die Waren nach Hause liefern lassen:

- www.leshop.ch: Mindestbestellwert 95 Franken plus Lieferkosten. Die Lieferkosten variieren je nach Bestellwert und -frequenz.
- www.coopathome.ch: Mindestbestellwert 100 Franken plus Lieferkosten. Die Lieferkosten variieren je nach Bestellwert und -frequenz.

Online-Telefonbuch

- <http://tel.search.ch>

Reisen

- www.ruhelos.net: das Schweizer Reiseportal für Rastlose über 50
- www.womentravel.ch: Infos für Frauen, die sicher und gut informiert allein verreisen wollen
- <http://earth.google.com>: Hier kann man gratis eine Software herunterladen und via Satellitendaten auf jeden Ort, jede Strasse dieser Erde schauen.

Suchmaschinen (Auswahl)

- www.altavista.com
- www.excite.ch
- www.google.ch

Online-Enzyklopädie

- <http://wikipedia.de>

Internetprovider: Sie haben die Wahl

Wenn Sie einen Computer haben, aber noch keinen Internetzugang, fragen Sie zum Beispiel bei einem der folgenden Internetprovider an. Das sind die grössten Anbieter in der Schweiz; es gibt noch weitere, kleinere. Die Preise entsprechen dem günstigsten Breitbandinternetabo (Standard-ADSL). Zu diesem Monatspreis können Sie so lange und so ausgiebig im Internet verbunden sein, wie Sie wollen; es entstehen keine weiteren Kosten.

Green.ch

ADSL 3500/300 ¹	Kosten pro Monat	Kosten Modem	Gesamtkosten im ersten Jahr	Abo testen	Informationen
Bluewin [Swisscom] ²	Fr. 49.-	-	Fr. 588.-	2 Monate	0844 844 884
Econophone ²	Fr. 49.-	-	Fr. 588.-		0842 24 24 02
Orange	Fr. 49.-	-	Fr. 588.-		0800 700 700
Sunrise ²	Fr. 49.-	-	Fr. 588.-	3 Monate	0800 707 707
Tele2 ²	Fr. 49.-	-	Fr. 588.-		0800 24 23 24
Solnet ²	Fr. 47.-	49.-	Fr. 613.-		0848 800 660
green.ch	Fr. 48.-	59.-	Fr. 635.-		056 460 23 23
Cablecom	Fr. 45.-	-	Fr. 540.-		0800 66 0800

¹Kbits/s Download/Upload

²Sie verpflichten sich mit einem Abo, auch über den gleichen Anbieter zu telefonieren.

Online-Auktionen: Der virtuelle Flohmarkt

Ausrangierte Möbel, Designerkleider, wertvolle Antiquitäten oder Autos: Auf Internet-Auktionsplattformen gibt es fast nichts, was es nicht gibt. E-Bay, die bekannteste Auktionsplattform, setzt jährlich Milliarden Franken um. Jeder kann mitmachen und selber kaufen und verkaufen, der Höchstbietende erhält den Zuschlag. Weil das Internet keine Grenzen kennt, ist das ein weltumspannendes Warenhaus. Ricardo funktioniert nach demselben Muster, ist aber auf die Schweiz beschränkt – das hat Vor-, aber auch Nachteile.

Vorteile von Ricardo

- Handelsplatz ist die Schweiz. Die Distanzen zwischen Käufer und Verkäufer sind gering (wenn Sie einen Gegenstand zum Beispiel vor dem Kauf anschauen möchten).
- Der Zahlungsverkehr ist einfacher und günstiger.
- Bei Konflikten wohnen Käufer und Verkäufer in der Schweiz (Gerichtsstand).

Nachteile von Ricardo

- Der Handelsplatz ist beschränkt (weniger Interessenten für Ihre Ware).
- Weniger günstige Discountangebote.
- Das Angebot ist generell viel kleiner.

Green.ch

Vorteile von E-Bay international

- Über E-Bay können Sie weltweit verkaufen, das heisst, mehr Interessenten bieten mit, wodurch Sie höhere Preise erzielen können.
- International finden Sie viel mehr Schnäppchen (Kameras, Computer, Brillen – einfach alles).
- Mit dem Zahlungssystem Paypal können Sie teure Auslandsbankanweisungen vermeiden.

Nachteile von E-Bay international

- Bei einer Sendung aus dem Ausland fallen höhere Posttaxen an.
- Wenn Sie nur in der Schweiz kaufen und verkaufen wollen, ist das Angebot manchmal bescheidener als auf ricardo.ch.
- International ist der Zahlungs- und Postverkehr bei günstigen Artikeln zu teuer.

Als Faustregel gilt: Sperrige, schwere Artikel (etwa Waschmaschinen, Skier, Möbel, Velos) kaufen oder verkaufen Sie besser über Ricardo in der Schweiz. E-Bay international eignet sich hingegen für die Suche nach Schnäppchen und Raritäten. Es kann nicht schaden, zuerst auf beiden Plattformen zu stöbern – sie bieten einen vergleichbar guten Service. Bei beiden kann man sich kostenlos anmelden und sofort Waren anbieten oder bei laufenden Versteigerungen mitmachen.

Tipp: Steuern Sie E-Bay über www.ebay.de (nicht www.ebay.ch) an, so erreichen Sie einen grösseren Markt. Seit 2007 ist auch Banabuy online, eine neue, noch sehr kleine Schweizer Auktionsplattform.

- www.ricardo.ch
- www.ebay.de, www.ebay.ch
- www.banabuy.ch

Erinnerungen für die Ewigkeit

Sie haben am Geburtstag Ihres Enkels Fotos gemacht und möchten diese nun ausdrucken und ein Album erstellen? Kein Problem: Digitalbilder können als ganz normale Fotos ausgedruckt oder neudeutsch «geprintet» werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

Mit einem Farb- oder Fotodrucker können Sie Ihre Bilder natürlich zu Hause drucken. Die Qualität reicht aber an professionelle Drucker noch nicht heran – und die einzelnen Bilder werden teuer, da der Verbrauch der Farbpatronen ins Geld geht.

Eine weitere Möglichkeit sind Fotohändler: Viele haben Druckterminals installiert, bei denen die Kunden schnell einige Bilder in guter Qualität drucken können – allerdings sind die einzelnen Prints teuer.

Internet: Zwar nicht schneller, aber viel günstiger gehts über das Internet: Man lädt die Digitalfotos vom Computer übers Internet hoch zu einem Printservice. Drei bis vier Tage braucht es in der Regel, bis die Abzüge per Post bei Ihnen zu Hause eintreffen. Achten Sie auf folgende Punkte:

Argus Ref 28409178

Green.ch

- Kontrollieren Sie bei jedem Anbieter zuerst die Preisliste – die enorm günstigen Promotionsangebote greifen oft erst ab einer Bestellmenge von 100 oder mehr Prints. Die Preisschwankungen zwischen den Anbietern sind enorm: von 11 Rappen bis 50 Rappen pro Abzug.
- Während die Schweizer Anbieter bei den kleinen Fotos (zum Beispiel 10x13 Zentimeter) ähnlich günstig sind wie ausländische, sind deutsche Anbieter bei grösseren Formaten immer noch deutlich günstiger. Wenn Sie aber in Deutschland bestellen, sollten Sie unbedingt mit Kreditkarte bezahlen – eine Bankanweisung ist zu teuer.
- Bei den meisten Anbietern müssen Sie – um die Bilder per Internet an den Printservice zu schicken – ein sogenanntes Applet auf Ihrem Computer installieren. Sie werden beim Hochladen automatisch gefragt, ob sie das Applet installieren wollen – drücken sie OK, es ist ungefährlich, und das Applet macht die Installation von selbst.
- Dann können Sie an Ihrem Computer die Bilder auswählen, die Sie drucken lassen möchten, und sie zum Server des Printservice hochladen. Die Programme, die Ihnen dabei behilflich sind, sind einfach und übersichtlich.
- Für das Hochladen einer grösseren Menge von Bildern (zum Beispiel ab 20 Stück) können Sie bei einigen Anbietern ein kostenloses Zusatzprogramm herunterladen, mit dem Sie ganze Ordner voller Bilder auf einen Klick hin hochladen können.
- Achtung: Viele Hochladeprogramme und Applets funktionieren nicht auf Mac!

Ausgesuchte Printservice-Seiten

- **www.pixum.ch:** einer der günstigsten in der Schweiz
- **www.extrafilm.ch, www.fujifilm.ch:** Sieger in einem «K-Tipp»-Test
- **www.snapfish.ch:** kostenloses Fotoalbum im Internet
- **www.posterwerkstatt.ch:** günstige Posterformate
- **www.bilder-dienste.de:** deutsche Seite für Preisvergleiche für Fotodruck